

Lesung über Fische, die nicht lügen

VORSTELLUNG Der Autor Wolf S. Dietrich präsentiert den ersten Krimi, der an und auf der Müritz spielt.

VON THOMAS BEIGANG

WAREN. „Ich habe hier nur freundliche Menschen getroffen.“ Wolf S. Dietrich, Krimi-Autor, streichelt die Seelen der Anwesenden. Ob in den Verwaltungen, hier hebt der Autor besonders den Sprecher des Landratsamtes Detlef Werner, hervor, bei der Polizei oder den Touristikern. Alles sei gut gewesen während seiner Recherchen in der Region, bevor er sich an die Arbeit für sein neues Buch gemacht habe. Jetzt ist

das Werk fertig. „Fische lügen nicht“, heißt der Roman und ist als „Müritz-Krimi“ ausgeschrieben.

Gestern hat Dietrich sein Buch einem Publikum im Warener Müritzzeum vorgestellt. Der Geschäftsführer des Aquarium-Hauses, Thomas Kohler, freut sich. „Der Titel des Buches passt doch auf unsere Einrichtung wie die Faust aufs Auge.“ Auch die Müritz-Landrätin Betina Paetsch (CDU) ist gespannt. „Unser Kreis gilt als Leuchtturm in Mecklenburg-Vorpommern. Aber was uns bisher noch gefehlt hat, ist ein Kriminalroman, der in unserer Region spielt.“ Jetzt hat sie den.

Der Schriftsteller nutzt die Vorlage: „Eine so wundervolle Land-

schaft hier. Da sollte man doch keine kriminelle Energie vermuten.“

Doch ist die da, tatsächlich, wie die Polizeistatistik verrät und auch fiktiv – wie in jenem Roman von Wolf S. Dietrich. Hauptkommissarin Hanna Wolf will hier einfach nur Urlaub machen, an der schönen Müritz. Aber ihr Beruf holt sie auch hier ein. Während sie zusammen mit ihrem Freund die Seenlandschaft entdeckt, gerät sie in einen mysteriösen Kriminalfall, ausgelöst durch einen räuberischen Fisch und einen makabren Fund. Zusammen mit ihren Kollegen vor Ort begibt sich Hanna auf Spurensuche. Doch

eine einflussreiche Geheimorganisation versucht, die Ermittlungen zu behindern und schreckt dabei auch vor gewaltsamen Mitteln nicht zurück. Soweit zur Handlung, mehr soll nicht verraten werden.

Dietrich liest aus dem Anfang des Buches, in dem auch der Nordkurier und dessen hiesige Lokalausgabe, die Müritz-Zeitung, eine Rolle spielen. Und die muss der Krimiautor aufmerksam gelesen haben, denn er lässt den Freund der Kommissarin Schlagzeilen zitieren, die von der Kreisgebietsreform künden, von der genveränderten Kartoffelsorte Amflora, vom Streit um das veränderte Innenstadtkonzept in Waren und nicht zuletzt von der erbitterten Auseinandersetzung zwischen Gegnern der Wolfsansiedlung und deren Befürwortern. Rezept vor so viel Lokalkolorit.

Aber davon leben Krimis wie der

Auch die Müritz-Zeitung und ihre Schlagzeilen spielen eine Rolle.



Eine erste „Geschmacksprobe“ des Müritz-Krimis gab gestern der Autor Wolf S. Dietrich im Müritzzeum.

FOTO: THOMAS BEIGANG

von der Müritz. Auflagenzahlen will der Chef des Verlages Prolibris, Rolf Wagner, der das Buch herausgibt, nicht verraten. Aber, dessen ist er schon sicher, es wird bestimmt bald eine zweite Auflage geben. Bücher mit regionalem Bezug gibt der Verlag heraus, vorzugsweise aus Regionen, die viele Besucher anziehen. Wo sich nicht nur die Einheimischen, sondern möglicherweise auch viele Urlauber mit den im Buch beschriebenen Örtlichkeiten auskennen, die wiedererkennen und darum auch das Buch kaufen. So gibt es längst nicht nur den „Müritz-Krimi“, sondern auch den „Nordney-Krimi“, den „Oberpfalz-Krimi“ oder den „Göttingen-Krimi“.

Wolf S. Dietrich hat das Buch gestern Nachmittag auch zum ersten Mal in der Hand, gesteht er. Druckfrisch ist das Exemplar, das er den Zuhörern im Müritzzeum präsentiert. Und die sind, nach einer ersten kleinen Kostprobe, neugierig geworden. Ob es

Neugier bei einer Zuschauerin auf Film nach dem Buch.

den Roman wohl auch bald als Hörspiel zu kaufen gebe? Wohl eher nicht, zuckt der Autor mit den Schultern, es sei denn, es melde ein Hörbuchverlag Interesse an. Oder vielleicht gar bald als Film? Jetzt grinst der Schriftsteller. Wohl eher nicht, muss er die Besucherin enttäuschen. Aber, was noch nicht ist, könne doch noch werden.